

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Noch ein Special-Mittel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

eisen Blech gelegt, ist wider die schlechte Ruhr probat.

Noch ein Special-Mittel.

Man nimmet Froschleich, nehmlich das grüne Moos, so in todten Wassern obenher wächst; und tuncfet auff's wenigst drey mahl darein ein leinenes Tuch, lasset es hernach im Schatten trocken werden, und thut solches drey mahl. Welches Tuch also zugerichtet, getrocknet und auffgehoben, im Fall der Noth, zu gebrauchen: Das ist: über den Orth gelegt wo Blut heraus laufft, kan in jeder rothen Ruhr, entweder schlecht, oder vermengt.

Pantoffel-Holz in Wasser gekocht, und täglich statt des ordinari Tranccks getruncken, thut Wunder. Borellus cap. 1. obs. 47.

Das Blut von einem Hasen, welchen die Hunde erbissen, ein Tüchlein darein getuncfet, und getrocknet, in Wein eingegeben ist auch gut. Helmontius.

Das Kraut Gänserich auff die Fußsohlen gebunden, stillt die Ruhr in 24. Stunden, Borellus. Eben dieses Kraut in Butter geröstet, und auff den Leib gelegt recommendiret D. Michael.

Ein Decoctum ex Priapo Cervi ist auch nicht zu verwerffen, in dessen Ermanglung aber, kan auch ein Ochsen-Zimmel genommen werden.

Wenn man, so bald die Nothdurfft geschehen, das Caput mortuum vitrioli auff die noch warme Excrementa streuet, so hilfft es auch, ist Knochelfelii Secretum. Ingleichen, wenn man zum erstens mahl

mahl in denen Excrementis Blut siehet, so pflaget man eine Hand voll Saltz darunter zu mengen, oder auch ungelöschten Kalck.

Eschen-Holz zu rechter Zeit gesamlet, die Excrementa damit bestrichen, und in Speck gesteckt, verrichtet das seine auch.

Hasen-Pfötlein, Lagopus, ein Kraut dieses Nahmens, den Hintern damit gewischt, stillt die Ruhr.

Den Durchfall darff man zwar nicht flugs stopffen, wenn er aber lange anhält, so kan man folgendes gebrauchen.

℞. Rothe præparirte Corallen ʒ. Dventlein.

Zubereiteten Blutsteins,

Japanische Erde oder Catechu
jedes ʒ. halb. Dventl.

Laud. Opiat. ʒ. Gersten Korn schwer.

Mermische es zu einem Pulver, des Tages etliche mahl eine Messerspiße voll genommen.

Ferner:

℞. Tinctur. Terr. Catechu,

Essent. antiscorb.

Spir. Mastich. ʒ. ʒj.

Tinct. anod. ʒ. ʒ. M.

Wovon auch des Tages etliche mahl umgeschüttelt 25. Tropffen zu nehmen.

Das Pulvis Sympatheticus, wovon beym Digby weiläufftig zu lesen, ist auch vortreflich, außerlich gebraucht. Weil aber diese Composition nicht in jedes Händen ist, so habe sie hier communiciren wollen.

Pulvis Sympatheticus.

Wird auff folgende Art gemacht, und also äußerlich gebrauchet in Blutstürkungen, Verwundungen, Verblutungen 2c. wie zu sehn. Man nimmet Vitriol, setzet solchen in den Hundes-Tagen an die Sonne, aber nicht an die feuchte Luft, so lange, biß er ganz weiß werde. Wird in starcken Bluten also gebrauchet, daß man ein Tüchlein mit dem Blut neße, pulverem sympatheticum drauff streue, und an einem temperirten Orthe, nicht zu kalt, reinlich auffhebe. Oder noch besser: Man zerlasse Pulv. Sympathet. so viel in ein bißgen warmen Wasser, biß man siehet, daß ein Stahl oder Eisen (etwan ein Messer) in solch imprægnirt Wasser gesteckt, anlauffe. In dergleichen Wasser nun, hänget man ein rein leinen Tüchlein, welches man vorhero mit des Patienten, der mit Blutstürkung behafftet Blut wohl befeuchtet, und läffet es verdeckt an einem saubern Orthe stehen.

Noch ein gewiß Mittel vor die Ruhr.

Den Saamen von breiten Wegerich, zwischen den zweyen Frauen-Tagen gesammelt; nehmet ein Ey und so viel Saamens, also groß das Ey ist, rühret es durch einander, backet es auf einen heißen Herd und gebet es dem Krancken nüchtern zu essen, laffet ihn 2. Stunden darauff fasten.

Ein anders.

Nehme einen Penisel (Priapum) von einem Hirsch oder jungen Bull-Ochsen, schneide davon ein